

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Biographien

Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert

Vogt, Heinrich

urn:nbn:de:bsz:31-16275

besonnenen Fortschritt auf allen Lebensgebieten zugethan, jeder Ueberstürzung und Unwahrheit abhold, war er stets ein opferwilliger Diener seines Fürsten und Vaterlandes, wie ein liebevoller Familienvater und ein bewährter Freund.
Th. St.

Heinrich Vogt,

Am 4. August 1776 zu Dehringen geboren, wo sein Vater Wirth und Hofmeßger war, kam Vogt, nachdem er an verschiedenen Orten als Kellner servirt, nach Mannheim, wo er, erst als Kaufmann, dann als Fabrikant, ein bedeutendes Vermögen erwarb. In seinen freien Stunden stets eifrigst sich mit Entomologie beschäftigend, widmete er, als er sich mehr und mehr von den Geschäften zurückzog, seine Thätigkeit und bedeutenden Mittel dem Zusammenbringen einer großen, besonders im Gebiet der exotischen Insecten und der Ornithologie ausgezeichneten zoologischen Sammlung. Im Jahre 1835 wurde dieselbe an die Stadt Mannheim abgetreten und bildete die Grundlage des gegenwärtig im großherzoglichen Schloß daselbst aufgestellten Naturaliencabinetts. Vogt zog sich nach Schwetzingen zurück und brachte dort eine neue Sammlung zusammen, die nach seinem am 8. October 1840 erfolgten Tode den Universitäts-sammlungen in Heidelberg einverleibt wurde.
M. Seubert.

Johann Christof Volz.

Wir nennen diesen Mann um seiner eigenen Persönlichkeit, sowie derer von drei Brüdern willen, indem diese vier Brüder Volz — eine wohl nicht häufige Erscheinung — gleichzeitig zu Karlsruhe in verschiedenen Stellungen und Berufen im badischen Staats- und Kirchendienste wirkten. Johann Christof Volz war 1760 in Sulzburg geboren und starb 1827 in Karlsruhe als Staatsrath im Ruhestande. Er war seinen Studien nach Cameralist, und diesen entsprechend begann er seine Laufbahn 1788 als Kammerassessor in Karlsruhe; 1794 Kammerath geworden, wurde er 1807 zum Geheimen Finanzrath und Kammerdirector ernannt, und da die staatswirthschaftliche Abtheilung des Finanzministeriums hauptsächlich seiner Besorgung zufiel, so wurde er auch 1810 als Director des Staatswirthschafts- und Domainendepartements an die Spitze dieser Abtheilung gestellt, zum Staatsrath und 1815 auch zum wirklichen Mitgliede des Staatsrathes erhoben. Sein Chef war der 1819 zum Finanzminister ernannte von Fischer, und ein jüngerer Colleague der ihm sehr befreundete spätere Staatsminister von Böckh. Nach von Fischer's schon 1821 erfolgtem Tode hatte er als Dienstältester bis zu seiner Quiescirung dem Finanzministerium zu präsidiren. Seine Beschäftigung mit der Staatsökonomie brachte ihm mehrere ehrenvolle Aufträge. Schon 1789 hatte er im Auftrage des Markgrafen Karl Friedrich eine Reise nach Spanien zu unternehmen, in Begleitung des Naturforschers und späteren Directors des Naturaliencabinetts, K. Chr. Smelin, um zur Veredlung der Schafzucht im Lande Zuchtschafe aus Spanien einzuführen. Im September war er glücklich mit 345 Schafen in Karlsruhe angekommen. „Serenissimus und der ganze Hofstaat versammelte sich, um die schönen Thiere zu sehen und Serenissimo machten dieselben große Freude“. Andere Aufgaben führten ihn in's Sponheimische, der Remchingen Hof, das Kammergut Müppurr fielen seiner persönlichen Verwaltung zu. Die spanische Reise, welche unter den damaligen Verhältnissen ein Ereigniß gewesen, zog sich in der Erinnerung durch sein ganzes Leben hindurch, gab aber auch manchmal zu kleinen Verlegenheiten Anlaß, wenn sein Begleiter, der mit Phantasie und Humor seine Erzählungen bis zur Unglaublichkeit auszuschnüden verstand, sich auf das Zeugniß seines Reisegefährten berief und seinem Gedächtnisse